



Juniors Anlage (Teil 10)

Mehr und mehr wird sichtbar, wohin die Reise geht: Mario Cuva kann seine kleine H0-Anlage heute bereits in einem weiteren Ausbaustadium präsentieren. Gemeinsam mit einem vor Kurzem erworbenen Industrie-Hintergrund von Faller sieht die kleine Miniaturwelt einfach fantastisch aus. Aktuell stehen ein Büroanbau und die Erweiterung eines Güterschuppens auf dem Bauplan.

Es ist ja nicht so, dass Mario Cuva vor Beginn des Baus seiner kleinen Anlage kein Konzept gehabt hätte. Ganz im Gegenteil. Aber er gehört zu jener Spezies von Modellbauern, die gern hier und da noch Änderungen vornehmen, zu denen sie das fortschreitende Projekt inspiriert. Bestes Beispiel ist Cuvas Chemiefabrik. Im Original besitzt ein darartiger Betrieb Büroräume. Auf der zur Verfügung stehen-

den Fläche von lediglich 1 x 2,3 Meter fehlte jedoch der Platz für einen Bürokomplex. Unser Modellbauer entschloss sich daher kurzerhand, das Fabrikgebäude Platz sparend mit einem Anbau zu versehen, und zwar oberhalb der Maschinenhalle.

Ein passender Bausatz, bei dem die Klinker mit denen der Fabrik harmonisieren, war schnell gefunden: das kibri-Wohnhaus 8716 (etwa 20 Euro). Damit der An-

bau entstehen konnte, musste zuvor von der Maschinenhalle das Dach entfernt und ein Betonsockel aus Restkisteteilen gefertigt werden. Das Maschinenhallendach wurde anschließend auf den Bürotrakt aufgesetzt. Hierfür entstand wiederum aus der Restekiste ein Giebel.

Die Klinkermauern des Anbaus alterte Cuva wie das Hauptgebäude mit verdünnter weißer Abtönfarbe. Diese war zügig auf-

zutragen und vor dem Trocknen mit einem sauberen Tuch abzuwischen. Zur Perfektionierung sollte eine Büroeinrichtung her. Cuva entschied sich für das Faller-Set 180454 (etwa 11 Euro), das sich als so umfangreich erwies, dass damit gleich zwei Büroräume eingerichtet werden konnten. Vorher aber wurden der Boden mit Plastikplattenresten und die Wände mit Bastelpapier gestaltet. Als Innenraumbeleuchtung dienen



Basis des Bürotrakts: Zunächst wurde das Dach der Maschinenhalle entfernt. Der Büroboden entstand aus Plastikplattenresten.



Jetzt ist der Büroanbau, dessen Wände mit einer Tischkreissäge auf das richtige Maß gebracht wurden, aufgesetzt.



Nach einer Behandlung mit weißer Abtönfarbe bilden der Büroanbau und das restliche Fabrikgebäude eine harmonische Einheit.



Auf den Balkon des verwendeten kibri-Bausatzes 8716 wollte Mario Cuva nicht verzichten. Er lockert das Verwaltungsgebäude auf.



Nun auch mit Inventar: Zum Einsatz kam ein Büroeinrichtungssatz von Faller. Trotz des günstigen Preises gibt es genügend Möbel.



Der aufgestockte Güterschuppen. Der kibri-Bausatz 39306 entpuppte sich schnell als erste Wahl. Noch ist die zweite Etage nicht gealtert.

Fotos: Mario Cuva

warmweiße PLCC-LEDs. Diese hat Cuva mit den passenden Widerständen direkt unter das Dach geklebt und die Kabel in der Fabrik angeschlossen. Hier wur-

den vorsorglich die Mikrostecker angebracht, damit das Gebäude Dach??? später problemlos abgenommen werden kann. Nachdem unser Bastler diese Arbeit zu

Ende gebracht hatte, war er mit dem nebenan stehenden Güterschuppen nicht mehr zufrieden: Dieser wirkte im Verhältnis zum Industriegebäude einfach

zu klein. Die Lösung war ganz einfach: Ein zweiter Güterschuppen (kibri 39306; etwa 11 Euro) wurde auf den bestehenden aufgesetzt. Vorher mussten an dem



Auf der Gleisseite des Güterschuppens installierte Mario Cuva einen Halbportalkran von Auhagen. Umbauten waren nicht erforderlich.



Das obere Stockwerk wurde mit weißer Abtönfarbe dem unteren optisch angepasst. Ein Tuch leistete dabei wertvolle Hilfe.



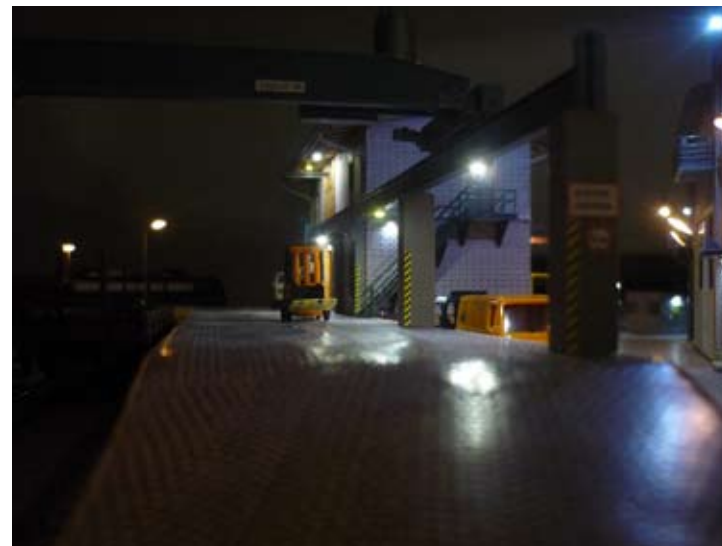
Aus dieser Perspektive ist die Kranbahn in voller Länge zu sehen. Die untere Schiene wurde auf ein Holzprofil geklebt.



Um von außen zum oberen Stockwerk zu gelangen, entstand aus Resten anderer Bausätze eine authentisch wirkende Treppe.



In voller Pracht: der fertige und bereits beleuchtete Güterschuppen. Man beachte die Ausbesserungen an den unteren Mauerplatten.



Die Kranbahn erhielt in vorgegebenen Abständen eine Beleuchtung mit PLCC-LEDs. Diese imitiert die Leuchtkraft von Lichtflutern sehr gut.

schon vorhandenen Schuppen allerdings der Giebel entfernt und beim zweiten Schuppen jener Bereich aus der Bodenplatte

geschnitten werden, der als Boden für die zweite Etage benötigt wurde. Nun war es möglich, den oberen Stock nach dem Zusammenbau spaltfrei aufzusetzen. Anschließend alterte Cuva das Mauerwerk des neuen Teils mit weißer Abtönfarbe, so dass die-

menbau spaltfrei aufzusetzen. Anschließend alterte Cuva das Mauerwerk des neuen Teils mit weißer Abtönfarbe, so dass die-

ses mit dem Mauerwerk der unteren Etage eine Einheit bilden konnte. Doch halt: Bevor es an den Zusammenbau ging, wurde



Kleiner Exkurs: Eine Fackel, wie man sie häufig in Raffinerien zum Abfackeln von Gasen verwendet, durfte nicht fehlen. Mario Cuva benutzte hierfür ein elektronisches Teelicht mit realistischem Flackern. Er tauschte die eingebaute LED gegen eine gelbe SMD-LED aus, brachte diese mit Kupferlackdrähten auf einem Schornstein an, während er die Elektronik unter der Anlage versteckte und sein Werk mit etwas Watte krönte.

unter dem Zwischenboden noch eine Beleuchtung für das untere Stockwerk eingebaut. Hierfür waren zwei fünf Zentimeter lange LED-Streifen einzukleben, deren Anschlusskabel alsdann in einer der Hausecken nach unten geführt wurden.

Die Aufstockung nutzte Mario Cuva zudem, um einen optisch gut ins Bild passenden Halbportalkran an das Gebäude anzubringen, den er im Auhagen-Sortiment fand (11437; etwa 25 Euro). Am Anschlussgleis wur-

den die Kranschienen mit einem Streifen Balsaholz, der ein Betonfundament simulieren soll, abgestützt. Für den Kran selbst war keine Verwendung vorgesehen. Unser Bastler beschloss, ihn als bereits stillgelegt und abgebaut darzustellen. Eine realitätsnahe Beleuchtung mit PLCC-LEDs durfte dennoch nicht fehlen.

Da der zweite Etage für eine direkte Be- und Entladung natürlich nicht zu gebrauchen war, wurden an den Türen Schienen für eine Laufkatze angedeutet.

Für eine realistische Darstellung fehlte jedoch noch eine Treppe in den zweiten Stock, welche zugleich mit Teilen aus der Bastelkiste nachgebildet wurde.

Cuva bezeichnet diese Kiste übrigens auch gern als „Bastelkistenuniversum“. Seine Erklärung: „Manchmal war ich selbst darüber erstaunt, aber in meiner 22-jährigen Modellbahnerkarriere hat sich in ihr so einiges angesammelt, und ich finde an Kleinteilen fast immer genau das, was ich gerade brauche.“

Mario Cuva, der eine Vorliebe dafür entwickelt hat, mit Beleuchtungseffekten Akzente zu setzen, illuminierte zum Schluss auch noch die Außentreppe mit Side-LEDs. Unter die Dachüberstände über den Schuppentüren brachte er wiederum PLCC-LEDs an.

So geht es weiter!

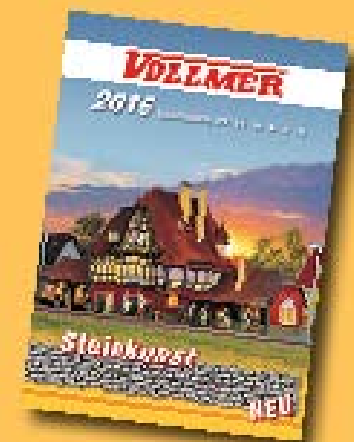
In der nächsten Folge unserer Serie widmet sich Mario Cuva der Ausgestaltung eines Auslieferungsbüros. Außerdem erhält die Raffinerie eine vorbildgerechte Werksfeuerwehr.

Hopfen und Malz, Gott erhalt's!

45609 H0 Brauerei mit Inneneinrichtung Kesselhaus

TIPP
 Perfekte Ergänzung:
 44113 Rauchgenerator, klein
 Durchmesser 7mm,
 als Kamineinsatz
 44116 Rauchdestillat, 250 ml

VOLLMER



49999
 Katalog DE/EN
 inkl. Neuheiten 2015



www.viessmann-modell.de